

Dreiklänge

Beim Zusammenklang mehrerer Töne unterscheiden wir folgende beiden Fachbegriffe:

Akkord: lat. „accordare“ (= *Zusammenklang*), mindestens *3* Töne erklingen gleichzeitig, alle Töne können kombiniert werden, z. T. entsteht ein *dissonanter* (= spannungsreich, schief) Klang

Dreiklang (Definition): Dreiklänge bestehen in ihrer **Grundstellung** immer aus *2* übereinander geschichteten *Terzen*. Es gibt die *kleine* Terz (= *3* Halbtöne) und die *große* Terz (= *4* Halbtöne). Aus deren Kombination ergeben sich *4* mögliche Dreiklangsformen:

Dur

Moll

vermindert

übermollig

Seltene Sonderformen

Übungsaufgaben:

(1) (2) (3) (4) (5) (6) (7) (8)

f H Es Du g^v E h^v a

Dreiklangsumkehrungen

Durch das Umgruppieren der Dreiklangstöne entstehen neben der Grundstellung *2* mögliche Umkehrungen. Diese erkennt man im Notenbild leicht durch das *Quart*-Intervall. Dadurch lässt sich der für den Dreiklang namensgebende Grundton leicht erkennen, z. B. in C-Dur:

Grundstellung

1. Umkehrung

2. Umkehrung

Übungsaufgaben:

a) Umkehrung (Dur) | b) Umkehrung (Dur oder Moll)

(1) (2) (3) (4) | (5) (6) (7) (8)

G₁ E F H | d A_s G c

1.u. 2.u. 1.u. 1.u. | 1.u. 2.u. 2.u. 2.u.